

134 **Dritter Theil/von den Kranckheiten**
aber besser / wann sie mit schwarzer Nießwurz oder
Scammonio, 4. Heller schwehr gebraucht wird.

Wegaraswasser morgens nüchtern getruncken/ ein
jung Kind 2. Loth/ ein mittelmässiger Mensch 3. Loth/
ein Alter 4. Loth/ ist auch gut vor die Würme.

Wann die Kinder Würm haben / kan man ihnen
Myrrhen eingeben.

Gepülverten Vitriol eingenommen / tödtet die
Würm.

Dieses thut auch Balsamsafft mit Essig getrun-
cken.

Folgendes ist auch dienlich: Nehme Adorn/Wer-
muth/ Feigbohnen/ jedes gleich viel / siede es in Honig-
wasser und Wein/ und lege es über den Bauch ein mal
oder drey.

Vor den Aufgang des Mast- darms.

Wann der Darm geschwollen / daß er nicht hinein
will / so nehme Knobloch ein Pfund/ siede es in einem
Hafen in einer Maas Wassers / setze es unter den
Krancken/ daß der Dampff und die Hize auß dem Ha-
fen an den Darm gehe / so wird er erweicht / thue ihn
alsdann hinein; und wann du wiederumb zu Stuhl ge-
hen wilt / so drucke ihn mit den Fingern hinein/ daß er
nicht herfür fahre.

Gehe aber der Darm herauf/ so nehme das Pulver
von gebrantem Hirschhorn/ Beyrauch und Mastix/
streue es darauff.

Dieses dienet auch den Frauen / denen die Mutter
hervor gehet.

Ein Sälblein.

℞. Ceruss. lap. hamatit. lytharg. sangu. dracon.
cort.

cort. gland. ana ꝑß. Bockunslitt / Königsfergenöhl / jedes ein wenig / mache ein Sälblein darauß / streue gebrant Hirschhorn gepulvere darauß / und lege diese Salbe auff den Darm.

Ist er sehr verschollen / so koche Knobloch / und lasse den Schwadem daran gehen / schmiere ihn dann mit Colophonia, Weyrauch / Terpenthin / und brauche dann das vorgeschriebene Sälblein.

Auff diese Weise kan man auch den Weibern helfen / denen die Mutter vorgehet.

Für die Feigwarzen.

Wann die Feigwarzen von überflüssigem Geblüt herkommen / so lasse die Ader unter dem Schenckel.

Sind sie erst neulich auffgefahren / so nehme Baumöhl / wärme es bey dem Feuer / und streiche es auff die Feigblattern / dieses thue oft / es hilft.

Sind sie aber so groß als Nüsse / und stießen nicht sehr / so nehme ein glühendes Eisen / und brenne sie auf dem Grund / darnach heile es mit Eyerdotteröhl.

Es ist auch dienlich / Honig / Bockunslitt / und ein wenig weissen Weyrauch / unter einander gestossen / und warm übergebunden.

NB. Wann du die Feigwarzen brennest / solt du kein Loch biß auff den Darm machen / dann sonst gehet die Unreinigkeit auß dem Leib / und läst sich nicht heilen.

Ein Anders.

Nehme der groben Schaben / die in den Kellern sind / reibe sie in einer Schüssel klein / und schmiere sie als ein Pflaster auff ein Tüchlein / und lege es auff / es vertreibet und heilet die Blattern bald.